

Kranke Strafgefangene

Schweiz Gefängnisse mit Risiken und Nebenwirkungen

Den Strafgefangenen in den Schweizer Gefängnissen geht es gesundheitlich schlecht. Die Sterbewahrscheinlichkeit ist achtmal höher als in der Gesamtbevölkerung, wie das BFS im Rahmen der ersten Gesundheitsbefragung herausfand. Dazu trägt auch der Drogenkonsum bei. Körperlich und psychisch fühlten sich die Insassen der Schweizer Gefängnisse trotz gesunder Ernährung und ausreichender körperlicher Betätigung wesentlich weniger gesund als Menschen, die in Privathaushalten leben, hält das Bundesamt für Statistik (BFS) in der am Donnerstag veröffentlichten Gesundheitsbefragung fest. Sehr gut gehe es lediglich 16 Prozent der befragten Gefängnisinsassen, während es in der Gesamtbevölkerung 30 Prozent seien. Das BFS hat auch herausgefunden, dass der Konsum von illegalen Drogen und anderen suchtfördernden Substanzen im Leben der Gefängnisinsassen eine wesentlich grössere Rolle spielt als in der übrigen Bevölkerung. Rund 84 Prozent der Gefängnisinsassen rauchen überdurchschnittlich viel und häufig. Bei elf Prozent der Gefangenen bestehe eine Alkoholabhängigkeit. Weiter sei der Konsum von Medikamenten in den Schweizer Gefängnissen weit verbreitet. (ap)